

# „Inklusion bewegt!“ gewinnt ersten Preis des PARITÄTISCHEN Hessen

**Das Projekt „Inklusion bewegt!“ überzeugt mit seiner Koordinierungsstelle und einer fulminanten Rapmusik-Einlage von zehn Jugendlichen mit und ohne Behinderung das Publikum der Fachtagung „Inklusion – Mode oder Menschenrecht?“.**

Ist die Debatte über Inklusion eine modische Erscheinung, mit der man sich im politischen Kontext gerne zu schmücken versucht? Oder hat die UN- Behindertenrechtskonvention tatsächlich einen Prozess in Gang gesetzt, der die Lebensbedingungen und Teilhabechancen von Menschen mit Behinderung perspektivisch verbessern wird? Bei seiner Fachtagung "Inklusion - Mode oder Menschenrecht?" am 23. Februar 2016 ging es dem PARITÄTISCHEN Hessen um eine kritische Bestandsaufnahme. Im Rahmen der Fachtagung in Frankfurt/Main wurden die drei überzeugendsten Inklusionsprojekte durch das Publikum gewählt. Um den Inklusionspreis des PARITÄTISCHEN Hessen hatten sich 23 Mitgliedsorganisationen aus unterschiedlichen Bereichen sozialer Arbeit beworben. Unter ihnen hatte die Projektgruppe die drei ausgewählt, die sich bei der Fachtagung präsentieren konnten.

Der 3. Preis ging an das Lebenshilfswerk Waldeck-Frankenberg für seine Beteiligung an dem Projekt „Gemeinsame Waldwoche“, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam ehrenamtlich für den Naturschutz im Nationalpark Kellerwald-Edersee arbeiten. Den 2. Preis erhielt die inklusive Ballettgruppe für zehn Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren aus dem Familienzentrum Billabong in Frankfurt/Main. Den 1. Preis gewann das Projekt „Inklusion bewegt!“ mit seiner Koordinierungsstelle beim Verein zur Förderung der Inklusion behinderter Menschen e.V. (fib).

„Inklusion bewegt!“ fördert die Inklusion bei Freizeitaktivitäten von Kindern und Jugendlichen im Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg. Das Projekt steht auf zwei Säulen:

Die Koordinierungsstelle „Inklusion bewegt!“ in Marburg wird von Aktion Mensch gefördert. Sie berät und begleitet Freizeitinitiativen auf dem Weg zur Inklusion. Darüber hinaus bietet sie Fortbildungen an, z.B. zum Thema Barrierefreiheit, leichte Sprache, Öffentlichkeitsarbeit u.a.m.

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration hat die Stadt Marburg und den Landkreis Marburg-Biedenkopf als Modellregion ausgewählt für die Entwicklung inklusiver Angebote im Bereich Freizeit für Kinder und Jugendliche. Dafür werden auch Fördergelder bereit gestellt, die zur Unterstützung lokaler Projekte eingesetzt werden können.

18 Projekte wurden bereits gefördert, viele weitere haben sich auch ohne Zusatzförderung auf den Weg gemacht, die meisten im kreativen und sportlichen Bereich, aber auch im Umweltbereich. „Das Besondere an „Inklusion bewegt!“ ist, dass Kinder und Jugendliche sich sowohl bei der Planung als auch bei der Entscheidung über Förderung der Projekte in Form eines Begleitausschusses beteiligen“, erläutert Wolfgang Urban, Geschäftsführer von fib e.V. „Inklusion bewegt!“ wird von fib e.V. und dem Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V. (bsj) gemeinsam mit der Jugendförderung des Landkreises und der Jugendförderung der Stadt koordiniert. Im Hintergrund steht ein großes aktives Netzwerk aus regionalen Trägern der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe.

Die fachübergreifende Zusammenarbeit, die Fülle der geförderten Projekte, die Beteiligung behinderter und nicht behinderter Kinder am Prozess sowie die mitreißende Darbietung der inklusiven Rap-Gruppe haben die Teilnehmer der Fachtagung des PARITÄTISCHEN Hessen überzeugt.

Informationen zu „Inklusion bewegt!“ gibt es bei der Koordinierungsstelle, Weidenhäuser Str.17, 35037 Marburg, Tel.:06421 69 77 239, [www.inklusionbewegt.de](http://www.inklusionbewegt.de)